

Um Ehe und Familie. Gedanken zur Familien-Erneuerung. Von *Dr phil. Bugelnig*. (Separat-Abdruck aus „Haec loquere“, Nr. 4, 1935.) (18.) Kart. RM. —.67.

Ein recht warmer Aufruf zur Erneuerung von Ehe und Familie aus dem Geiste Christi mit den Kräften unserer heiligen Religion — damit auch zur Neuformung der Gesellschaft. Auf dem Untergrund der Eheverwüstung der Gegenwart zeichnet der Verfasser in wenigen markanten Zügen die Ehe, wie sie sein soll. Die Darstellung ist vielfach im Telegrammstil gehalten, läßt sich leicht ausweiten. Deshalb eignet sich die Broschüre recht gut als Unterlage zu Vorträgen.

Von der christlichen Wirklichkeit. Von *Josef Gerards*. (48.) Düsseldorf o. J., Beratungsstelle für pfarrgemeindliche Arbeit. RM. —.50.

Dieses Heft stammt aus der „Schriftenreihe für die Gemeinschaftsarbeit junger Männer in der Pfarrgemeinde“, die sich „Die junge Familie“ nennt. Die einzelnen Hefte bestehen aus gesammelten Aufsätzen verschiedener Autoren, die in religiös-seelsorglicher Weise zum Familienproblem der Gegenwart Stellung nehmen. Religiöse Vertiefung der jungen Männer und damit ihrer Familien ist der Zweck dieser Schriftenreihe — fürwahr eine wahrhaft apostolische, aber auch sehr dornige Aufgabe. Es seien hiermit die Seelsorger, besonders in Großstädten und Industriepätzen, auf diese Schriftenreihe aufmerksam gemacht.

St. Gabriel/Mödling.

P. Peter Schmitz S. V. D.

Österlicher Frühling. Von der Ostererwartung der Kirche. Von *Hermann Franke*. 2., überarbeitete Auflage. (96.) Paderborn 1937, Ferdinand Schöningh. In Leinen RM. 2.40.

Der Verfasser will mit seinem Büchlein der berechtigten Bitte heutiger Jugend entsprechen: „Gebt uns Ostern wieder!“ Schöpfend aus gründlicher Kenntnis sowohl der heiligen Liturgie als auch der klassischen Vätertheologie zeigt er den tiefen Sinn der kirchlichen Quadregesimafeier als Osterbereitung. Damit erschließt er die leider so viel übersehenen, ja mißachteten Quellen ernster christlicher Lebenserneuerung, aber auch echtester christlicher Freudigkeit.

St. Gabriel, Mödling.

P. A. Rohner.

Die Stimme deines Grußes. Von *Josef Dillersberger*. (222.) Salzburg-Leipzig, Anton Pustet. Kart. RM. 2.70, in Leinen RM. 3.60.

In 32 Vorträgen führt uns der Verfasser, dem wir schon manch andere kostbare Gabe verdanken, hinein in die Tiefen des *Salve Regina*. Der besondere Reiz dieser Darbietungen liegt darin, daß der wortgewandte Verfasser den ganzen Sinn jedes einzelnen Wortes ausschöpft und dann die gewonnenen Wahrheiten aus der Dogmatik, der Heiligen Schrift, der Tradition und Liturgie, ja sogar aus der Melodie näher beleuchtet und vertieft. So kommt ein einzigartig schönes Marienbuch zustande. Für Maipredigten vor einem gebildeten Publikum sowie zur Betrachtung kann die Schrift nur empfohlen werden.

St. Ottilien (Oberbayern).

P. Beda Danzer O. S. B.

Hochschule der Gottesliebe. Die Exerzitien des heiligen Ignatius von Loyola. Erklärt und besonders für den Gebrauch bei Einzel-exerzitien vorgelegt von *Walter Sierp S. J.* II. Band. (654.)

Warendorf i. W. 1937, Schnellsehe Verlagsbuchhandlung. Leinenband RM. 8.—.

Der zweite Band der ausführlichsten Darlegung der Ignatius-Exerzitien in deutscher Sprache liegt vor. Er behandelt die Wahrheiten der sogenannten 2., 3. und 4. Exerzitienwoche, ebenso die von jedem praktischen Exerzitienleiter so hochgeschätzten Erwägungen über die wichtigsten Punkte der Aszese; ausgenommen sind die Bemerkungen über die drei Gebetsweisen, über die Merkmale der kirchlichen Gesinnung sowie über die drei Grade der Demut; sie sind für einen kleinen Ergänzungsband reserviert, „falls sich das nötige Interesse dafür findet“; dessen kann aber wohl der Verfasser ganz sicher sein.

Und die Art der Behandlung? Zeigt auf Schritt und Tritt den alten erfahrenen Praktiker, der die großen 30tägigen Exerzitien nicht bloß wie jeder Jesuitenpater selbst zweimal gemacht, sondern der in seiner Stellung als Instruktor für die jungen Jesuitenpatres sie diesen oft gegeben und diese auch in die genaue Kenntnis des Exerzitienbuches eingeführt hat. Äußerst wohltuend wirkt es, überall klare Begriffsbestimmung zu finden (sehr willkommen werden vielen z. B. die einleitenden Bemerkungen über das Streben nach Vollkommenheit sein, was so vielen Anlaß zu Skrupeln wird), äußerst übersichtlich ist die Anordnung des Stoffes — die Betrachtungen sind ausführlich dargelegt z. T. mit sinnigen Zitaten aus Schrift und Tradition belegt — dazu die Sprache modern im besten Sinn des Wortes. Ohne Zweifel wird jeder Exerzitienleiter, der neue und solide Gedanken sucht, auf seine Rechnung kommen. Der Einzelexerzitant wird mit dem Vorgelegten sein Auslangen finden; dabei aber sind die praktischen Anwendungen nur diskret angedeutet und die Auswahl der zu übenden Affekte ganz seinem Belieben, bezw. dem Wirken des Heiligen Geistes im Exerzitanten überlassen. — Abschließend sei bemerkt: Wer an der Hand dieses Führers ruhig und ernst Exerzitien macht, wer — um auf den Titel des Buches zurückzukommen — diese „Hochschule der Gottesliebe“ besucht, der wird ohne Zweifel ein gottverbundener Mensch, den nichts mehr von der Liebe zu Christus trennen kann, der wird auch keinen Augenblick mehr zweifeln, daß die Ignatianische Aszese auch heute noch zum echten Vollkommenheitsideal führt. — Dogmatische Klarheit, Sicherheit in allen Fragen des geistlichen Lebens, die mystischen Erscheinungen nicht ausgenommen, glänzender Stil und vornehme, äußerst geschmackvolle Ausstattung sichern dem Werk selbst einen durchschlagenden Erfolg.

Wien.

P. Alois Bogsrucker S. J.

Selig die Hungernden. Von *P. Richard Gräf C. S. Sp.* (202.) Regensburg 1938, Pustet. Geb. RM. 3.—.

Das Große dieses Büchleins, das sich würdig an das andere Werk des Verfassers anreicht „Ja, Vater! Alltag in Gott“, besteht darin, daß es an Hand der Schrift das Eigentümliche des christlichen Lebens und Strebens aufzeigt, das sich gegenüber rein irdischen Betrachtungsweisen als das „Ganz andere“ kundtut. Und weil es sich so auf den einzig möglichen Boden des Geheimnisses stellt, darum vermeidet es die Einseitigkeiten mancher „Aszesen“, die entweder zu sehr die menschliche Aktivität oder zu sehr die göttliche Kausalität betonen. Was über die beiden Wege, den der Gerechtigkeit und den der Barmherzigkeit gesagt wird, wird für viele nach Vollkommenheit hungernde und dürstende Seelen wie eine Erlösung wirken. Wenn die Gedanken dieses wertvollen Buches in Predigten und besonders Exerzitien weiter-